

# Laibacher



# Beitung.

Bräunungspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Infektionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 65 h, größere per Seite 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Seite 6 h.

Die «Laibacher Beitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

## Amtlicher Theil.

Kaiserliches Patent vom 20. Jänner 1901, betreffend die Einberufung des Reichsrathes.

**Wir Franz Joseph der Erste, von Gottes Gnaden Kaiser von Österreich;**

König von Ungarn und Böhmen, von Dalmatien, Kroatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Ilyrien; König von Jerusalem etc.; Erzherzog von Österreich; Herzog von Toscana und Krakau; Herzog von Lothringen, von Salzburg, Steier, Kärnten, Krain und der Bukowina; Großfürst von Siebenbürgen; Markgraf von Mähren; Herzog von Ober- und Niederschlesien, von Modena, Parma, Piacenza und Guastalla, von Auschwitz und Bator, von Teschen, Friaul, Tirol, von Syburg, Görz und Gradisca; Fürst von Erient und Brizen; Markgraf von Ober- und Niederausitz und in Istrien; Graf von Hohenems, Feldkirch, Bregenz, Sonnenberg etc.; Herr von Triest, von Lattaro und auf der windischen Mark; Großwojwod der Wojwodschaft Serbien etc. etc.

hund und zu wissen: Der Reichsrath ist auf den 31. Jänner 1901

in Unsere Reichshaupt- und Residenzstadt Wien einzutreffen.

Gegeben in Unsere Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 20. Jänner im Eintausendneuhundert und ersten, Unserer Reiche im dreihundfünfzigsten Jahre.

Franz Joseph m. p.

Welsersheimb m. p.

Wittert m. p.

Böhm m. p.

Spens m. p.

Hartel m. p.

Rezek m. p.

Gall m. p.

Giovanelli m. p.

Piatak m. p.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 20. Jänner d. J. dem Hilfsämterdirector des I. I. Obersten Rechnungshofes Karl Saritter aus Anlass seiner erbetenen Versezung in den dauernden Ruhestand das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 20. Jänner d. J. beim I. I. Obersten Rechnungshofe den Sectionsrath Cyrill Fuchs zum Hofrathe und den Hofsecretär Edmund Schuster Edlen von Bonnot zum Sectionsrath allergnädigst zu ernennen geruht.

### Verordnung des I. I. Finanzministeriums vom 21. Jänner 1901,

womit für den Monat Februar 1901 das Aufgeld bestimmt wird, welches bei Verwendung von Silbergulden zur Zahlung der Zollgebüren zu entrichten ist.

Mit Bezug auf Artikel XIV des Gesetzes vom 25. Mai 1882, R. G. Bl. Nr. 47, wird im Einvernehmen mit dem königl. ungarischen Finanzministerium für den Geltungsbereich des erwähnten Gesetzes und für den Monat Februar 1901 festgesetzt, dass in denjenigen Fällen, in welchen bei Zahlung von Böllen und Nebengebühren, dann bei Sicherstellung dieser Abgaben statt Goldgulden Silbergulden zur Verwendung kommen, ein Aufgeld von zwanzig (20%) Prozent in Silber zu entrichten ist.

Böhm m. p.

Der Präsident des I. I. Obersten Rechnungshofes hat den Oberrechnungsraeth Leopold Wittig zum Hofsecretär ernannt.

Der I. I. Oberste Rechnungshof hat den Hilfsämter-Directionsadjuncten im I. I. Ministerrathspräsidium Leopold Waller zum Hilfsämterdirector des I. I. Obersten Rechnungshofes ernannt.

Den 22. Jänner 1901 wurde in der I. I. Hof- und Staatsdruckerei das II. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 22. Jänner 1901 wurde in der I. I. Hof- und Staatsdruckerei das XI. Stück der Kroatischen, das XCIV., XCV., XCVIII. und XCIX. Stück der böhmischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1900 ausgegeben und versendet.

Iakey, 2 Burgwachen, 3 Bediente, 1 Kammerheizer, 1 Haussknecht.

In der Herrengasse Nr. 211: Oberstklämerer Graf Wrbna, die Hofdamen Freiin von Wefeld und D'Ambrasio, 1 Kammerdiener, 1 Jäger, 2 Bediente, 1 Kammermädchen und 2 Kammerjungfern.

In der Herrengasse Nr. 208: Obersthofmeister Graf Wurmbbrand, Rath und Vice-Hofcontrolor Ritter von Coakelberghe, 3 Bediente, 2 Amtsdienner.

In der Herrengasse Nr. 213: Feldmarschall-Lieutenant und General-Adjutant Freiherr von Kutschera, Geheimer Cabinets-Secretär Ritter von Barab, 1 Kammerdiener, 2 Bediente.

Am Hauptplatz Nr. 278 und 15: Feldmarschall-Lieutenant Graf von Habegg, Kämmerer Graf Josef Esterhazy.

In der Klosterfrauengasse Nr. 57: Oberst und General-Adjutant Ritter von Eckhard, Kämmerer und Oberstwachtmeister Graf v. Falkenhaim, Kämmerer und Rittmeister Graf v. Waldstein, 4 Bediente.

In der Herrengasse Nr. 206: Geheimer Cabinets-Secretär und Reg.-Rath Young, 1 Bedienter.

Am Marien-Platz Nr. 25: Secretär von Benedetti, 1 Kammerdiener, 1 Bedienter und 1 Hofhaussknecht.

In der Herrengasse Nr. 210: Die geheimen Cabinets-Officiale Bebay und Borisch, 1 Cabinets-Vote.

In der Herrengasse Nr. 218: Hofcontrolor-ams-Adjunct Fleischhaker, 1 Bedienter.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 22. Jänner 1901 (Nr. 18) wurde die Weiterverbreitung folgender Presseerzeugnisse verboten:

Nr. 3 «Volkstribüne» vom 17. Jänner 1901.

Nr. 384 «Il Corso» vom 12. Jänner 1901.

Nr. 12 «La Tribuna» ddo. Rom, vom 12. Jänner 1901.

Seitens der I. I. Staatsanwaltschaft in Brünn wurde die ausländische, nicht periodische Druckschrift «Los von Rom!» in Österreich von Professor Dr. Ed. Heyd, gedruckt bei Lippert & Comp. in Raumburg a. S., Verlag von Karl Braun in Leipzig, nach § 302 St. G. mit Beschlag belegt.

Bom I. I. Landespräsidium für Krain.

Laibach am 21. Jänner 1901.

## Nichtamtlicher Theil.

Königin Victoria †

Die Wiener Presse nahm bereits beim Einlaufen der ersten düsteren Nachrichten über die Erkrankung der Königin Victoria Anlass, der hervorragenden Tugenden dieser Fürstin zu gedenken.

So versicherte das «Fremdenblatt», dass Fürsten und Regierungen seit mehr als einem halben Jahrhunderte reichlich Gelegenheit gehabt haben, die illustren Regententugenden und den gütigen Sinn der Königin vollauf zu würdigen.

Die «Neue Freie Presse» erklärte, dass sich die Gedanken des gesamten civilisierten Erdkreises mit Sympathie und Verehrung der Königin zuwenden, an deren Wirken fast ein ganzes Jahrhundert, in dessen Geschichte manches Blatt von England und seiner glorreichen Königin erzählt, Anteil hat. Königin Victoria sei die ehrwürdige Repräsentantin der großen Verdienste, die England sich um die politische, wirtschaftliche und geistige Entwicklung der Welt, die es als Vorbild freiheitlicher Institutionen sich erworben hat.

Das «Neue Wiener Tagblatt» bemerkte, die Königin habe als Monarchin, Menschenfreundin und als Frau innerhalb ihrer Pflichtensphäre dem Dichterworte gemäß gelebt: Edel sei der Mensch, hilfreich und gut. Alles, was Cultur heißt, Bildung und Wohlthätigkeit, Krankenpflege und Kindererziehung fand in ihr warmherzigste Förderung, und insbesondere war es das Schicksal der Frau, dem sie theilnehmend und liebevoll stete Aufmerksamkeit zuwendete. Die Nachricht von der schweren Erkrankung der greisen Königin werde an allen Culturstätten schmerzlich empfunden.

In der Theatergasse Nr. 28: Hof-Chirurg von Semitsch, Oberstklämerer-Officier von Spatz, 1 Bedienter.

In der Gradiška Nr. 27: Hofzahlamt-Cassier und Rechnungsführer Ritter von Scharrer, Leib-Medicus von Host, Hofconcipist Freiherr von Neustäeter, 3 Bedienter.

In der Theatergasse Nr. 24: Kammerfourier und Schakmeisters-Adjunct Ritter v. Mayer, 1 Bedienter.

Am Deutschen Platz Nr. 205: Kammerkapellmeister v. Kromar, 1 Kammerdiener, 1 Thürhüter und 1 Bedienter.

In verschiedenen anderen Häusern, namentlich in der Judengasse Nr. 224, 230 und 231, dann in der Theatergasse Nr. 2, 18, 21 und 25, in der Klosterfrauengasse Nr. 56 und 58, in der Elefantengasse Nr. 52, in der Gradiška Nr. 3 und 30 waren ferner untergebracht: die Kammerherren Hell und Seiling, der Oberstallmeister-Officier von Zwölff, Hoflieferant Pachter, 2 Corporale der Hofburgwache, 4 Bereiter, 2 Mundlöcher, 3 Hoflöcher, 2 Gehilfslöcher, 2 Küchenjungen, 2 Küchenträger, 2 Kesseldiener, 2 Träger, 1 Hofzuckerbäcker, 1 Hoffeldeder, 7 Gehilfen, 2 Wagenmeister, 5 Schmiede und Sattler, 60 Kutscher, Reitknechte und Postillions, 3 Futterknechte, 120 Pferde und 22 Stadtswagen, lebhafte und die Pferde in den Stallungen des Maltsch.

Abtheilung der I. I. geheimen Hof- und Staatskanzlei:

Am Raan Nr. 187: Der Minister des Neuen Fürst Metternich, Hofrat Graf Merz, 1

## Feuilleton.

Erinnerungen an den Laibacher Congress des Jahres 1821.

Uebermorgen werden achtzig Jahre verstrichen sein, eben innerhalb der Mauern unserer Landeshauptstadt Linn. Congress von Potentaten und Vertretern mehrerer Regierender Häuser Mittteleuropas eröffnet wurde. Derartige Ereignisse zu den großen Seltenheiten gezählt werden und es nur wenige gibt, welche sich auf dieses Festartige Rendezvous zu erinnern wissen, so glauben wir im allgemeinen Interesse zu handeln, wenn wir die uns zur Verfügung gestellten Listen über die Versammlungen vorhanden sind, veröffentlichten, da hierzu die Bequartierung derselben, insoferne hievon durch das denkwürdige Ereignis für unser Kronland, besondere aber für die Bewohner der Stadt Laibach aufgefrischt und der jetzigen Generation in Erinnerung halten bleiben wird.

In der Burg: Ihre Majestäten der Kaiser Franz I. und die Kaiserin Carolina Augusta, ihre kaiserliche Hoheit die Frau Erzherzogin Eleonore, Obersthofmeisterinnen Gräfin Lažansky und Fürstin del Colli, Kammerfrau v. Hößinger

und Tochter, 2 Kammerdienerinnen, 2 Kammerlädchen, 3 Kammerjungfern, 1 Kammerdiener, 8 Leib-

Das «Wiener Tagblatt» betonte, dass in der Königin die ganze Menschheit eine der edelsten Frauen bewundern gelerne habe.

Die «Reichswehr» entwarf von der Königin folgende Charakteristik: «Sie war ihrem Gatten eine musterhafte Ehefrau. Sie ist eine liebevolle Mutter und Großmutter und ihrem Volke eine opferfreudige Regentin.»

Die «Österreichische Volkszeitung» hob hervor, dass die Königin ihren Einfluss stets in gutem Sinne ausübt hat. Unter ihrer Regierung habe England eine wunderbare Entwicklung in cultureller und politischer Beziehung durchgemacht.

Das «Illustrierte Wiener Extrablatt» bezeichnete die Königin als das erhabene Vorbild einer Gattin und Mutter, gleich sympathisch in den Offenbarungen ihres menschlichen Glücks, wie in denen ihres Leides.

Das «Deutsche Volksblatt» schloss eine Biographie der Königin mit folgender Charakteristik ab: «Sie ist in ihrer Einfachheit, Bescheidenheit, Herzengüte und Menschenliebe drei Generationen ein Vorbild. Königin Victoria stellt sich nie auf eine unnahbare Höhe, sie denkt und fühlt mit dem Volke und ihr Leben ist auch immer mit dem des Volkes eng verbunden.»

## Politische Uebersicht.

Laibach, 23. Jänner.

Die Gründungssitzung des Abgeordnetenhauses wird am 31. Jänner um 11 Uhr vormittags stattfinden.

Wie die «Neue Freie Presse» berichtet, werden dem Reichsrath sofort nach der Wiedereröffnung die meisten Vorlagen, die in der letzten Session unerledigt geblieben sind, unterbreitet werden. Die Vorlagen des Finanzministeriums beschränken sich auf die auf Grund des § 14 erlassenen kaiserlichen Verordnungen, für welche die verfassungsmäßige Genehmigung angesucht wird, das Budgetprovisorium und den Ausgleich. Auch die Gebürennovelle wird neuerlich eingebrochen werden. Unter den Vorlagen des Eisenbahnministeriums wird die große Investitionsvorlage, welche die Erbauung einer Reihe von Bahnverbindungen, darunter die Tauernbahn, sicherstellt, die wichtigste sein. Ferner wird die Vorlage über die bosnischen Bahnen im Parlament eingebrochen werden. Das Handelsministerium wird das Industriesförderungsgesetz, ferner den Entwurf über die Arbeitsstatistik, den Entwurf über die Seemanns-Ordnung, den Weltpostvertrag und das Haufiergefetz dem Parlament übermitteln. Vom Ackerbauministerium wird die Vorlage über die Ablösung der Arbeitszeit in Bergwerken neuerlich in unveränderter Form unterbreitet.

Im «Neuen Wiener Journal» macht der Abgeordnete Professor Siedl den Vorschlag, dass sich die deutschen Parteien ebenso zu einer einheitlichen Gruppe zusammenschließen sollen wie die Polen, in deren Club alle Schattierungen Platz haben. Der Bestand einer einheitlich organisierten großen deutschen Vereinigung bedeute die Führung Österreichs im deutschen und culturellen Sinne, sie böte die Gewähr, dass Österreich ein auf deutscher Grundlage beruhender Staat bliebe. Die Möglichkeit der Reconstruction der alten Majorität wäre damit für immer ausgeschlossen. Eine solche Partei könnte auch die Re-

Haushofmeister, 2 Kämmerdiener, 1 Koch, 1 Tafeldecker, 2 Jäger, 1 Amtsdienner, 1 Bedienter.

Am Neuen Markt (Auerspergplatz) Nr. 200: Der Gesandte am königl. preußischen Hofe Graf Bischy und der Gesandte am Hofe zu Paris Freiherr von Vincent.

Am Raan Nr. 191: Der Gesandte am kaiserlich russischen Hofe Freiherr von Lebzelter, Hofsekretär Freiherr v. Pont und Official v. Kesaer.

In der Stadt Nr. 187: Der Gesandte am sächsischen Hofe Graf Bombeles.

Am Deutschen Platz Nr. 203: Gesandtschaftlicher Cavalier, Kämmerer Graf Bellegarde.

In der Deutschen Gasse Nr. 177: Landesgouverneur zu Benedig Graf von Ingangi.

Im Hotel «Wilder Mann»: Landesgouverneur im Küstenlande Freiherr v. Spiegelfeld.

Am Neuen Markt (Auerspergplatz) Nr. 172: Hofrat Ritter von Genz, Legationsrat Freiherr v. Kress und Legationssecretär Ritter v. Kaiserfeld.

In der Deutschen Gasse Nr. 183: Hofrat Freiherr von Wacken.

In der Deutschen Gasse Nr. 178 und 179: Die Offiziale v. Dilg und v. Raymund, 1 Thürhüter.

Am Raan Nr. 190 und in der Deutschen Gasse Nr. 175 je drei Cabinetscouriere.

Zur Verstärkung des Dienerschaftspersonales wurden auch 28 hiesige Individuen beigegeben.

(Schluss folgt.)

gierung in den Stand sezen, mit einem zielbewussten, die Sprachenfrage nicht umgehenden, sie vielmehr grundlegend regelnden Regierungsprogramm aufzutreten, was eine Grundbedingung der dauernden Herstellung verfassungsmäßiger Zustände ist.

In Besprechung der neuen Reichsrathssession drücken «Narodni Listy» die Meinung aus, dass im Falle einer partiellen Ministerkrise die Bahn frei werden und die Wahl des Präsidiums sowie die Aufstellung des Regierungsprogrammes in der Thronrede eine Erleichterung erfahren wird. Freilich könnte auch eine Thronrede mit weitergehendem Programm ein anderes Ministerium bedeuten. Die ehemalige Rechte werde sich von selbst wiederfinden und hervorragende czechische Politiker glauben auch an deren Erneuerung. Die Linke müsse bei der parlamentarischen Finalisierung des Ausgleiches zeigen, was sie zu leisten imstande sei; das sei der Boden, aus dem vielleicht neue Ereignisse emporwachsen könnten. Für die Czechen gelte es, die alten Freunde nicht von sich zu weisen und neue Feinde nicht zu erwerben.

Wie der Grazer «Tagespost» aus Innsbruck berichtet wird, ist der Statthalter von Tirol, Graf Merveldt, infolge Berufung nach Wien gereist, um dem Ministerpräsidenten über die Tiroler Autonomiefrage zu berichten.

Die «Ostdeutsche Rundschau» erörtert die Situation der christlich-socialen Partei und führt aus, die deutschen Wählerchaften hätten sich von dieser Partei abgewendet, in der Erkenntnis, dass eine Partei mit ausschließlich wirtschaftlichem Programm ihrer Aufgabe nicht gewachsen sei, da gute Wirtschaftspolitik nur bei guter innerer Politik möglich sei, welch letztere aber die Wiedererrichtung der dem deutschen Volke in Österreich gebürenden Stellung voraussetze.

In der am 22. d. M. abgehaltenen Sitzung der französischen Kammer beschuldigte Deputierter Brisson die Congregationen, dass sie sich in offener Revolte gegen die Gesetze befinden. Er erklärte die Art und Weise, in welcher die Congregationen ihr Vermögen erworben haben, und schätzte ihr unbewegliches Vermögen auf eine Milliarde, das bewegliche auf zehn Milliarden. Redner verlangte zum Schlusse, dass das Vermögen der nicht autorisierten Congregationen neu zu schaffenden Arbeiterpensionscassen zugewendet werde. (Beifall links.) — Nachdem Verolle (rechts) und Puech (links) den Antrag bekämpft hatten, wurde die Sitzung geschlossen.

## Tagesneuigkeiten.

— (Vierzehn Tage geschlafen.) In Tarnopol (Galizien) war der fünfjährige Schuhmachersohn Koppel vor vierzehn Tagen unter merkwürdigen Symptomen erkrankt. Der Knabe versief in Schlaf und schlief ohne Unterbrechung bis zum letzten Samstag fort. An diesem Tage ist er, wie man aus Krakau berichtet, gestorben. Alle Bemühungen der Ärzte, den eigentümlichen Schlaf, der infolge einer Gehirnerschütterung entstanden war, zu unterbrechen, blieben erfolglos. Herz und Lunge haben die ganze Zeit über normal, wenn auch etwas verlangsamt, funktioniert. Der Knabe wurde mit Milch und Fleischbrühe am Leben erhalten, der Körper nahm jedoch so ab, dass der Schlafende wie eine Mumie aussah. In-

## Aus fremdem Stamme.

Roman von Ormanos Sandor.

(18. Fortsetzung.)

Wenn sie sich früher ein Bild von dem ihr bevorstehenden Leben in dem Hause ihrer reichen Schwiegereltern entwarf, schwante ihr dabei immer eine ununterbrochene Reihe glänzender Abendstreuungen vor, Theater, Concerte, Gesellschaften, überhaupt alle Arten festlicher Veranstaltungen, bei denen ihre Persönlichkeit zur Geltung kommen konnte und bei denen sie gefeiert und bewundert wurde. Allein schon die ersten Wochen nach ihrer Ankunft musste sie erkennen, dass jene Träume ihrer Phantasie Seifenblasen gewesen waren, die in der Wirklichkeit zerplatzen und verwehten. Sie hatte überhaupt mit mancher Erwartung abrechnen müssen.

Mit grenzenlosem Erstaunen sah sie ihre Schwiegermutter und Schwägerin morgens in einfachen baumwollenen Küchenkleidern und großen leinenen Schürzen ihren häuslichen Arbeiten nachgehen. Ungefähr dasselbe Entsehen, welches Frau Tini beim Anblick ihrer von einer Wolke Cigarettenqualm umhüllten, rauchenden Schwiegertochter erfasst hatte, prägte sich in Carlottas Bügen aus, als sie Thilla eines Morgens in der Küche beim Ausnehmen und Zubereiten von Geflügel überraschte.

«Aber, Thilla», hatte sie mit abgewandtem Gesicht gerufen, «wie kann man so etwas nur thun? Grauslich!»

«Warum denn?» meinte das junge Mädchen unbeschwert. «Das muss man doch können!»

folge der Regungslosigkeit während des Schiffbruchs der Tod des Knaben erst einige Stunden später, das Kind verschwunden war, entdeckt.

— (Der Hund des Offiziers) neuesten Nummer des Londoner «Graphic» Counterfei eines braun und weiß gescheckten Border Collie-Race veröffentlicht. Gerade vor einem ein englischer Offizier, der nach Südafrika in den Hund im Hafen von Southampton ausweilte, weil er erst beim Einschiffen in Erfahrung brachte, dass der Hund auf den Schiffen zum Transport der Hunde auf den Schiffen zum Transport der Hunde nach Südafrika nicht mitgenommen werden darf. Seither findet sich der Hund jedesmal auf dem Platz ein, wenn ein Truppenschiff auslaufen kommt. Das treue Thier wurde von der Polizei adoptiert und macht mit den Schülern der Schule, wenn sie auf Wache sind. Der Hund Southampton bekannt, und mehrere Thiere sind sich angeboten, ihm ein behagliches Dasein zu verschaffen, aber die Polizei gibt ihn nicht her. Dieser Hund tragen nun zu seinem Unterhalte bei, und ein bestimmt viertjährigen Beitrag, der ausbezahlt werden wird, bis der Eigentümer aus Südafrika zurückkehrt. In seiner gegenwärtigen Tracht führt der Hund den Namen «Constable Judy».

— (Das tödliche Diphterie) (serum.) Bekanntlich ist in Mailand das Serumtherapie gesperrt worden, weil, wie worden war, eine Anzahl von mit Heilserum behandelten Kindern an Starrkrampf gestorben war. Eine schaftliche Untersuchung ergab nun, dass das bestehende Heilserum mit Tetanussporen verunreinigt sei. Dagegen erwiesen sich die Gerüchte, dass die von an Tetanus (Starrkrampf) verendeten Kinder gewonnen sei, und dass ferner in dem Institut erzeugt werde, als völlig unwahr. Hochschul-Correspondenz wird nunmehr mitgeteilt, dass der sehr bellagswerte Mailänder Fall feindlos war, als solchem, das vollständig tadellos war, zugeschrieben werden könnte, sondern allein durch die Thatsache seine Erklärung finden soll. Serum infolge einer frässlichen Fahrlässigkeit eines Gefäßes untergebracht wurde, welches früher einen enthielt. Die unschätzbare Wohlthat des Heilserums bleibt daher von dem Mailänder absolut unberührt.

— (Wie man Wetten gewinnt) rühmte Staatsmann James Fox befand sich in Geldverlegenheiten und nahm dann häufig seine Zuflucht, um der fatalen Ebbe in seinem 18 einigermaßen abzuholzen. So wetzte er ein Herzog von Devonshire in der Weise, dass der Ritter in einer Straße mehr Katzen als dem da zeigten, von letzterem 100 Pfund Sterling habe. Sie wollten beide zugleich die Straße überqueren, der eine auf der rechten, der andere auf der linken. «My Lord mögen sich Ihre Seite wählen!» in liebenswürdigster Zuverlässigkeit seinen Feinden. Der Herzog, den die Sonderbarkeit der Ritter traf seine Entscheidung, und die beiden Cavalier als bald ihre Wettwanderung. Das Ergebnis des war merkwürdig genug: Fox hatte dreizehn getroffen, der Herzog zu seinem Vater in einzig einzige. «Nun, das muss ich sagen,» rief er sonders guter Laune aus, «Ihr steht mit geringen Chancen!»

— (Dafür sind doch die Dienstboten da!) «Sintemal man immer welche zur Verfügung hat!» lachte Thilla munter. «In meinem Gefüllte wird's nicht gleich so hoch hergehen. Du, Vater gäbe mir eine Köchin und ein junger Handlanger mit? Ich bekomme ein junges Mädchen, das erst angelernt werden muss. Küche besorg' ich selber. Und das ist mir kein Problem. Ich würde mir gar nicht als Hausfrau machen, wenn ich in der Küche und am Herde wäre!»

Carlotta schüttelte den Kopf. Diese von Hausfrauenwürde war ihr einfach unangenehm, wie so manches andere in diesem Hause.

Die Beschäftigungen der verschiedenen Betriebe richteten sich alle nach einer bestimmten Zeit. Frau Tini hatte als tüchtige Hausfrau und Mutter ihre Tochter schon früh an eine Thätigkeit gewöhnt; jede Stunde des Tages ihre bestimmten Arbeiten und Pflichten. Die festgesetzten Stunde versammelte sich die Familie und ebenso auf den Glockenschlag pünktlich. Mahlzeiten; nachmittags saßen Mutter und Kinder im Wohnzimmer mit ihren Handarbeiten und erst abends, wenn das Nachessen abgezweigt war, brachte Frau Tini es über sich, die Hände ein paar Stunden mühsig im Schneiden zu lassen, während ihr Mann seine lange Person und Thilla an ihrer Aussteuer weiter. diesen Feierabendstunden wurden die Angestellten und Vorkommnisse des verflossenen Tages und Haus, Familie oder Bekannte Angehörige.

auf denbar bestem Fuße! » « Hier ist kein Zufall, » entgegnete Fog trocken. « Wieso? » fragte Devonshire erstaunt, worauf Fog mit einem leichten Zucken um die Mundwinkel bemerkte: « Sie wählten sich die Schattenseite, Mylord; die Kästen lieben aber, selbst bei der größten Sonnenhitze, in der Sonne zu sitzen. »

— (Fünf Soldaten von Wölfen gefressen.) Wie aus Bukarest unterm 16. d. M. gemeldet wird, sind daselbst fünf in ihre Heimat beurlaubte Soldaten auf ihrem bei einer Waldung vorbeiführenden Heimwege von einem Rudel hungriger Wölfe überfallen und buchstäblich aufgefressen worden. Man fand bloß ihre Waffen und einige andere metallene Gegenstände vor, die von einer großen Anzahl getöteter Wölfe umlagert waren, ein Beweis, dass die Unglücklichen sich tapfer um ihr Leben gewehrt haben.

— (Lord Kitchener gegen das Monocle.) Ein Offizier, der jetzt im Krankenhaus in Pretoria liegt, berichtet in einem Briefe folgendes: Lord Kitchener kam dieser Tage in das Lazareth, um sich nach den Offizieren umzusehen. Er ist sehr streng in allem. Neulich hieß er einen Offizier auf der Straße in Pretoria an, weil er ein Monocle trug. Er sagte: « Entschuldigen Sie, aber ist es für Ihr Auge absolut nothwendig, das Glas zu tragen? » Der Offizier antwortete: « Ja, Sir, gewiss. » Darauf sagte Lord Kitchener: « Ich bin wäblerisch und möchte nur Offiziere mit gutem Schwermögeln in Pretoria haben. Sie werden sich zum Nachrichtendienst im Bureau um 5 Uhr melden. »

— (Blind und taubstumm.) Aus Newyork wird berichtet: Bemerkenswerte Fortschritte in ihren Studien macht Helen Keller, das achtzehnjährige, blind und taubstumme geborene Mädchen, das die Aufnahmsprüfung am Radcliffe College « cum laude » bestanden hat. Fräulein Keller hat soeben eine bis in die entfernte Ecke des Hörsaals vernehmliche und sehr deutliche Ansprache an ihre Classengenossinnen halten können. Sie hat ein ausgezeichnetes Gedächtnis, das ihr ermöglicht, einen Vortrag fast wörtlich wiederzugeben, wenn sie ihn nur einmal gehört hat. Ihre Lieblingsstudien sind Lateinisch, Deutsch, Französisch und Geschichte; sie tutzt viel und gern und ist eine ausgezeichnete Schwimmerin.

## Local- und Provinzial-Nachrichten.

### Laibacher Gemeinderath.

Im weiteren Verlaufe der vorgestrittenen Sitzung berichtete Gemeinderath Žužek über die angekündigte Änderung des in der Gemeinderathsitzung vom 13. Juli 1899 genehmigten Parzellierungsplanes des sogenannten « Deutschen Grundes ». Die Verwaltung des Deutschen Ritterordens ersucht nun um Auslassung einer zwischen der 4. und 5. Gruppe projectierten 12 m breiten Straße, da dieselbe mit keiner anderen Verkehrsstraße verbunden erscheint. Dem Ansuchen wurde Folge gegeben und der nunmehr vorgelegte Parzellierungsplan genehmigt.

Gemeinderath Žužek berichtete weiters über die Feststellung des Nibells für die Bohorit-, Japels- und Jenko-Gasse in Udmat, welche aus Anlass der Errichtung des neuen Jubiläums-Armenhauses nothwendig geworden ist. Das Nibell wurde nach dem vorgelegten Plane ohne Debatte genehmigt.

Carlotta beteiligte sich nur selten an dieser abendgähnende Langeweile, hatte, wie die gelegentlichen Gesellschaften im Hause, bei denen sich nach gemeinsam eingenommenem Abendessen Herren und Damen sonderen, die Herren, um im Rauchzimmer über Politik, Geschäft und öffentliche Ereignisse zu discutieren, die Frauen und jungen Mädchen, um im Salon bei Wein und Kuchen über Haushalt, Küche, Dienstboten und Dienstboten, wieder auch wohl ein bißchen übers Thun und Treiben ihrer lieben Nächsten zu verhandeln. Theater und Concerte wurden nur selten besucht, meistens nur, wenn klassische Stücke gegeben wurden, oder ernste Musik auf dem Programme stand.

In der ersten Zeit, als die große Verschiedenheit noch allen Richtungen auf beiden Seiten zutage trat, war es ein gegenseitiges frageloses Verwundern, Unstimmigkeit auf der einen Seite in unzufriedener Verstimmung, auf der anderen in mühsam verhaltenem Unwillen äußerte. Man hatte Lottas excentrisches Wesen, ihre notorisiche Trägheit, ihre Puz- und Vergnügungssucht und ihren ausgesprochenen Hang zur Verschwendung anfangs ihrer Erziehung und den Gebräuchen ihrer exotischen Heimat zugeschrieben und wird sich schon nachdrücklich beurtheilt. « Lass sie nur, sie weiß, was sich gehört, und wird Lotta schon

zurück bringen. Lass sie hier nur erst warm werden. » Obgleich Lotta ihre Mahlzeiten mit der Familie zusammen einnahm und nur ein Mädchen für ihre persönliche Bedienung hielt, hatte sie doch von ihrem Schwiegervater ein Jahrgeld ausgezahlt bekommen, von dem ein ziemlich anspruchsvoller Haushalt geführt

Endlich berichtete Gemeinderath Žužek über die Vergebung der Rauchfanglehrarbeiten in den städtischen Gebäuden für das Triennium 1901 bis 1903. Insgesamt wurden drei Oefferte überreicht, und zwar von den Rauchfanglehrmeistern Dopfer, Spitzer, Stricelj-Brhovec, welch letztere auch im abgelaufenen Triennium diese Arbeiten besorgten. Das billigste Oeffert ist jenes des Rauchfanglehrmeisters Dopfer, doch konnten die Rauchfanglehrarbeiten denselben aus dem Grunde nicht übergeben werden, weil durch ein vom Bürgermeister Hribar vorgewiesenes Schreiben festgestellt wurde, dass er seinen Concurrenten gegenüber sich erbot, sein billiges Oeffert gegen angemessene Entschädigung zurückzuziehen. Der Gemeinderath beschloss hierauf ohne Widerrede, die Rauchfanglehrarbeiten um den Betrag von 2275 K dem Consortium Stricelj-Brhovec zu übergeben.

Vizebürgermeister Dr. Ritter v. Bleiweis berichtete über den Vorschlag des Prager Gemeinderathes betreffs einer kürzeren Verbindung zwischen Prag und Triest über Laibach. Der Prager Stadtrath hat dem k. k. Eisenbahnministerium die Bitte um eine bessere Verbindung mit der Hafenstadt Triest überreicht und darin insbesondere die Nothwendigkeit einer Schnellzugsverbindung auf der Linie Prag-Linz-Tarvis-Laibach-Triest betont. Da eine solche Verbindung auch für Laibach von nicht zu unterschätzender Bedeutung wäre, beschloss der Gemeinderath, sich der diesbezüglichen Action des Prager Stadtrathes anzuschließen.

Das Gesuch der Besitzerin Francisca Dacar um Ablösung der ihr eigentümlichen Parcele Nr. 137 an der Triesterstraße oder um Bewilligung zur Verbauung derselben wurde über Antrag des Referenten Dr. Staré abschlägig beschieden.

Vicebürgermeister Dr. Ritter von Bleiweis referierte über den seinerzeitigen Antrag des Gemeinderathes Šubic betreffs Signalisierung der Mittagsstunde auf dem Schlossberge. Bekanntlich hatte Gemeinderath Šubic die Einführung eines beweglichen Ballons beantragt, wogegen jedoch die Polizeisection aus dem Grunde sich aussprach, weil mit Rücksicht auf den sprichwörtlichen Laibacher Nebel eine solche Signalisierung insbesondere zur Winterszeit den Zweck nicht erreichen könnte. Die Section beantragte daher, die Mittagsstunde durch einen Schuss vom Schlossberge zu signalisieren. Zu diesem Zwecke wäre vorläufig versuchsweise ein Pöller, wie solche zur Verhütung von Hagelwetter angewendet werden, auf dem Schlossberge aufzustellen und zu Signalisierungszwecken zu verwenden. Der Beginn dieser Versuche wäre dem Publicum durch die hiesigen Tagesblätter bekanntzugeben. Dieser Antrag wurde ohne Debatte angenommen.

Gemeinderath Šubic berichtete über den Entwurf einer Dienstinstellung für die an den städtischen Volkschulen angestellten Schuldiener. Die Instruction wurde mit dem Zusatz genehmigt, dass dieselbe auch für die höhere städtische Mädchenschule sowie für die k. k. gewerbliche Fachschule, für welche die Stadtgemeinde den Schuldiener bestellt, zu gelten habe.

Gemeinderath Seneković referierte über den Vorschlag des städtischen Elektricitätswerkes pro 1901. Die Einnahmen sind mit 182.600 K, die Ausgaben mit 182.156 K 10 h präliminiert und ergibt sich somit ein Überschuss von 443 K 90 h.

werden konnte. Trotzdem kam sie nie mit dem Gelde, das ihr am ersten jeden Monates ausgezahlt wurde, aus; oft war sie schon in wenigen Tagen damit fertig; dann bargte sie bei den verschiedenen Lieferanten, ohne danach zu fragen, wovon die sich aufsummenden Beträge schließlich bezahlt werden sollten.

Ihre Laune wurde mit jedem Tage schlechter. Zu ihrer allgemeinen Verdrießlichkeit und Unzufriedenheit gesellte sich, seitdem sie in ihrer neuen Heimat war, eine unüberwindliche, stetig wachsende Abneigung gegen das fremde Kind, das durch sie selbst in alle Rechte ihres eigenen, verlorenen Kindes eingesezt war. Woher das kam, wusste sie selber nicht. Der Anblick des Kindes war ihr unangenehm und versetzte sie in eine nervöse Reizbarkeit, die sich durch den geringsten Anlass zu maßlosem Zorn steigern konnte; der Muttername von den Lippen des fremden Kindes verursachte ihr ein physisches Unbehagen; manchmal nahm ihre Ungeduld im Verlehrte mit dem Kleinen sogar die Form wirklich gehässiger Regungen an.

Lottas auffällige Gleichgültigkeit gegen den Kindern war auch unten von den alten Webers nicht unbemerkt geblieben und hatte die Missstimmung, welche dort gegen sie herrschte, erheblich vertieft und verschärft. Zum Glück für alle Theile hielt der Kleine sich fast ausschließlich unten bei den Großeltern und der Tante auf. Er hatte sich in den letzten Monaten — besonders geistig — erstaunlich entwickelt, sprach jetzt in fließendem Deutsch alles und zeigte eine für sein zartes kindliches Alter bewundernswerte Klugheit und Auffassungsgabe. Das stille, angeschmiegende Wesen des liebenswürdigen, bildschönen Kindes machten es zum Liebling des ganzen Hauses. Mit den Großeltern und Thilla um die Wette verhätschelte das gesammte

Die Berichte über die Verwendung der Matejjevskischen Stiftung für die Volksschule am Moorgrunde (Referent Gemeinderath Rosta) sowie über die Verwendung der Dotation für die Erhaltung des Schulgartens der ersten städtischen Knabenvolksschule (Referent Gemeinderath Dimnik) wurden ohne Debatte zur Kenntnis genommen.

Vor Schluss der öffentlichen Sitzung brachte Gemeinderath Tošti einige sanitäre Missstände im Messnerthofe bei St. Christoph zur Sprache und ersuchte um Intervention des Stadtphysikates und Errichtung eines öffentlichen Anstandsortes dorthin. Der Antrag wurde der Polizeisection zur Überarbeitung zugewiesen.

Sodann wurde die öffentliche Sitzung um halb 8 Uhr abends geschlossen. Die übrigen Punkte der Tagesordnung sollen in geheimer Sitzung erledigt werden, welche für heute um 5 Uhr nachmittags anberaumt wurde.

### Ein Canal von der Donau zur Adria.

Für einen Donau-Adria-Canal liegen, wie der « Pester Lloyd » auf Grund einer « Privatstudie » des gewesenen Pionier-Inspectors Oberst Karl Schnerch ausführt, die Verhältnisse von Budapest aus viel günstiger als von Wien aus. Thatache sei, dass von Budapest die projizierte Wasserstraßenverbindung Donau-Ercsi, Plattensee, Agram, Karlstadt, Brod a. d. Kulpa und Porto Re a. d. Adria viel kürzer ist als die entsprechende Eisenbahnlinie Budapest-Fiume. Weiter erhebt sich diese Eisenbahn in ihrem südlichsten Theile zur Ueberschreitung des Gebirges bis auf 816,2 Meter bei Lics.

Die Frage der Herstellung eines von Brod a. d. Kulpa nach Porto Re in circa 220 m Seehöhe nothwendigen 26,5 km langen Tunnels gehöre auch nicht mehr in das Gebiet der Unmöglichkeiten. Vom Südportal des gedachten Tunnels zur Bucht von Buccari wäre ein circa 220 m hoher Bremsberg, beziehungsweise eine doppelgeleiste Schiffseisenbahn erforderlich.

Da von Wien nach Triest ein Schiffahrtskanal durch das Alpengebiet (nach Maires Projectcanal Wien-Duino — 74 Meilen lang — wären nicht weniger als 504 Kammerstufen nothwendig gewesen), insbesondere in der seither hochentwickelten Eisenbahnperiode doch nicht mehr leicht denkbar ist, und da durch die Alpen mehrere Bahnlinien von Nord nach Süd zweckmässiger, sicherer, billiger, leistungsfähiger und viel nothwendiger sind und ganz Österreich sich danach sehnt, könnte die Idee eines schiffbaren Wasserweges durch das Alpengebiet nach Triest wohl schon aufgegeben werden.

Will man von der österreichischen Donau zur Adria, dann könne ein anderer Weg als von der March, also von Theben, zum Südwestende des Plattensees nicht ernst gemeint sein. Die Fortsetzung vom Plattensee zur Adria ist bekannt. « Würde von Agram aufwärts die Save etwa bis Krainburg, dann der Laibachfluss von Saloch bis Oberlaibach, beziehungsweise Franzdorf canalisiert, wie so viele Flüsse Deutschlands und Frankreichs oder gegenwärtig wie die Moldau abwärts Prag, dann wäre diese Verbindung nach Triest gewiss auch praktisch gelöst. In der vorbeschriebenen Weise würde mithin durch Österreich-Ungarn ein mittelländischer Canal, mit Dimensionen wie der Dortmund-Emscanal, von Nord nach Süd geschaffen, welcher Wien, Budapest und eine Reihe wichtiger Industrie- und Verkehrsgebiete der ge-

Geschäfts- und Hauspersonale den kleinen, künstigen Erben und Inhaber der Firma Weber.

Lotta beobachtete mit heimlicher Malice die Zärtlichkeiten, mit welchen die alten Leute den Knaben überschütteten. Mit dem ersten heftigen Schmerze um den Verlust ihres Kindes war auch die seelenläuternde Kraft desselben erschöpft; sie machte sich kaum noch Vorwürfe über ihre Handlungsweise; die quälenden Erinnerungen wichen immer weiter zurück; die Wunde, welche ihr das Schicksal geschlagen, hatte ausgeblutet und war am Verheilen.

Lottas einziger, treuergebener Freund im Hause, dem auch sie ihre Sympathie und Zuneigung schenkte, war Wilhelm Maifeldt geblieben. Das in der Christnacht geschlossene Freundschaftsbündnis hatte sich bewährt, und jenem ersten Plauderstündchen am Samstag waren noch manche andere gefolgt. Die meisten Abende, an denen Lotta sich überlaunig und verstimmt von dem stillen Familientreffen unten entfernt und sich in ihre Zimmer zurückzog, leistete Maifeldt ihr Gesellschaft. Wohl wissend, welche Deutung man seinen häufigen Besuchen bei der schönen Frau geben würde, suchte er immer möglichst ungesehen in ihre Gemächer zu gelangen, aber wie gewöhnlich schlief auch in diesem Falle der Verräther nicht. Eines der Dienstmädchen, die Maifeldt spät abends aus Frau Carlottas Wohnzimmer kommen gesehen hatte, erzählte es Krischane, und diese fühlte sich verpflichtet, das vernommene sofort der Hausfrau zu rapportieren. Frau Tini hatte am Abende desselben Tages dann noch eine lange Unterredung mit ihrem Manne über den Fall, der sie einigermaßen aufregte.

(Fortsetzung folgt.)

samten Monarchie nördlich und südlich der Donau durch Anlage von Zweigkanälen miteinander und fast das ganze Wasserstraßenetz Österreich-Ungarns mit vier Meeren verbinden könnte.»

Dies der wesentliche Inhalt der Privatstudie des österreichischen Pionnierobersten, die aber vorderhand gewiss nur von technischem Interesse ist.

— (Gildampfer «Graf Wurmbrand.») Aus Triest wird gemeldet: Der Doppelschrauben-Gildampfer «Graf Wurmbrand» des österreichischen Lloyd hat am 17. Jänner seine wöchentlichen Reisen nach Dalmatien wieder aufgenommen, nachdem er im Lloydarsenal einige durch die Verkehrszunahme erforderliche Umgestaltungen erfahren hatte. Die vier Seitenboote wurden gehoben, wodurch der Promenaderraum auf dem Deck verbreitert und freigemacht wurde. Neben dem Rauchsalon wurde ein kleiner Damensalon erbaut und das Deck zweiter Classe verbessert. Die Abfahrt von Triest nach Cattaro findet jeden Donnerstag, die Rückfahrt Samstag nachmittags statt.

— (Das Pfandrecht auf Diäten eines Abgeordneten.) Das Executionsgericht in Wien hat aus Anlaß eines bestimmten Falles folgenden Beschluss gefasst: «Das auf die Diäten eines Reichsraths-Abgeordneten erworbene richterliche Pfandrecht erlischt mit der Auflösung des Abgeordnetenhauses und lebt im Falle der Wiederwahl des Verpflichteten zum Abgeordneten nicht wieder auf.»

— (Der Verein der Aerzte in Krain) hat in seiner letzten Generalversammlung den Vereinsausschuss für das Jahr 1901 gewählt, und zwar: Dr. Kropiva zum Vorsitzenden, Dr. Arko zum Vorsitzenden-Stellvertreter, Dr. Krajec zum Schriftführer, Dr. Braunseis zum Cassier, Dr. Ivan Jenko zum Bibliothekar. Der Jahresbeitrag für 1901 wurde für die in Laibach wohnenden Mitglieder auf 12 K. für die Mitglieder außer Laibach auf 8 K. festgesetzt. — In der Versammlung vom 19. d. M. demonstrierte Primarius Dr. Slajmer einen Fall von Irritation der Haut nach Röntgenbestrahlung, Primarius Dr. Gregorius mehrere interessante und seltene Fälle von luetischer Erkrankung und Hautkrankheiten. — Am 26. d. M. wird Herr Primarius Dr. Gregorius auf seiner Abtheilung die Demonstrationen fortsetzen, worauf der Vereinsausschuss die Herren Mitglieder besonders aufmerksam zu machen sich beehtet. Beginn des Vortrages um 6 Uhr abends; nach demselben gesellige Zusammenkunft in der Restauration Fantini.

— (Zum Brande in Rudolfsdorf) wird gemeldet, dass das Feuer am 21. d. M. in einer der vor der Capitellkirche und der Post befindlichen Holzschuppen zum Ausbruche kam und 15 derselben einäscherte. Es bestand riesige Gefahr für die ganze Stadt; doch gelang es der angestrengtesten Thätigkeit der Feuerwehren von Rudolfsdorf und Töplitz das Feuer zu localisieren. An den Löscharbeiten beteiligten sich mit besonderer Ausdauer auch die Schüler des Rudolfsdorfer Gymnasiums unter Leitung der Herren Professoren Pipenbacher und Wester, welch letztere selbst mit Hand anlegten, von 7½ Uhr abends bis 4 Uhr früh; ferner waren unter Führung des Herrn Directors Dolenec die Schüler der Aderbauschule in Städten erschienen und waren unausgesetzt thätig. Im allgemeinen muss gesagt werden, dass alle Schichten der Bevölkerung, die Gefahr wohl erkennend, an der Bekämpfung des Brandes mitwirkten. Auf dem Brandplatze war sofort Herr Landesregierungsrath Friedrich erschienen und eiferte energisch zur Hilfeleistung an. — Seit dem Jahre 1794 war Rudolfsdorf von keinem so großen Brande heimgesucht worden.

— (Sel tener Bucherfund.) Aus Marburg wird gemeldet, dass am Bachern bei einem Bauer ein sehr seltes Buch gefunden wurde. Dasselbe stammt aus dem fünfzehnten Jahrhundert und ist von dem berühmten Buchdrucker Johann Schöffer zu Mainz gedruckt. Das Buch führt den Titel «Römische Historien», ist in vorzüglichem Zustande und reich illustriert.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 13. bis 19. Jänner kamen in Laibach 17 Kinder zur Welt, dagegen starben 26 Personen, und zwar an Scharlach 4, Diphtheritis 1, Tuberkulose 2, Entzündung der Atmungsorgane 3, infolge Schlagflusses 2, infolge Unfalls 1 und an sonstigen Krankheiten 13 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 7 Ortsfremde und 12 Personen aus Anstalten. Von Infektionskrankheiten wurden gemeldet: Masern 1, Scharlach 15 und Diphtheritis 1 Fall.

— (Ein Frühlingsbote) in Gestalt eines Citronenfalters wird uns von Damenhand aus Franzdorf zugesendet.

## Theater, Kunst und Literatur.

\* (Deutsche Bühne.) Nach der Aufführung einer Schwankvorität vernimmt man gewohnheitsmäßig die Frage: Wie war's? Und man kann eigentlich immer nur die stereotype Antwort darauf ertheilen: «Wie das letztemal.» Wie der Empfang von Schwänken, denen in

der Regel so wenig Erdgeruch anhaftet, dass sie überall auf den Localton gestimmt werden können, immer gleich bleibt, wenn sie ihren Zweck, dem Publicum ein paar heitere Stunden zu verschaffen, erfüllen, so erreicht auch ihr Wert fast immer das gleiche Niveau. Leider können wir diesmal mit der Antwort: «Wie das letztemal!» nicht dienen, denn selbst bei der mildesten Ausfassung und angesichts der Faschingszeit verdient die Vorführung des geschildrigen Machwerkes: «Der Heiratsmarkt» die allerschärfste Verurtheilung. Es hieße demselben zuviel Ehre anzuheben, wenn wir uns in eine nähere Beprechung des Stückes einliessen, das tatsächlich nur durch die brave Darstellung halbwegs gehalten wurde. Auch die tollste Posse muss mit einem Fuße auf dem Boden der Wahrscheinlichkeit stehen, Beweis dafür die französischen Komödien, die selbst aus nichts etwas hervorbringen. Aus etwas aber ein grandioses Nichts hervorzubringen, war nur dem Verfasser des «Heiratsmarktes» vorbehalten. Schade, dass sich der verdiente Regisseur und Schauspieler Herr Weißmüller gerade diese Novität zu seinem Benefiz wählte. Jede andere Komödie hätte zum mindesten denselben Besuch und eine bessere Verurtheilung erzielt! Herr Weißmüller wurde mit warmem, anhaltendem Beifalle empfangen und verdiente auch ob seiner gewinnenden Darstellung volles Lob. Unter den Mitwirkenden thaten sich insbesondere Herr Kühne, Herr Schiller, Fräulein Schwarz und Burg durch flootes, lustiges Spiel hervor, doch sei auch den Leistungen der übrigen männlichen und weiblichen Künstler volle Anerkennung gezollt.

— (Ein frisches Theater.) Am Ugramer Landestheater waren diesertage nicht weniger als 70 Mitglieder krank gemeldet. Die Erkrankungen sind allerdings leichter Natur, doch bleibt das Theater bis Samstag geschlossen.

— («Hampeleinmannen.») Pantomime in einem Aufzuge für Clavier zu zwei Händen von J. Pavic. Preis des schön ausgestatteten Festes 5 Kronen. Verlag von L. Schwentner in Laibach. — Eine dem Sujet angepasste, leichte Faschingsmusik, doch nicht so ohne Gehalt, bestehend aus einem Vorspiele und sieben Nummern. Die einzelnen Nummern sind reich an heiteren, aber auch an ernsten Motiven; die Charakteristik der meist heiteren, netzlichen Situationen, die als Handlung dem Clavierpart unterlegt sind, ist geschickt erfunden. Die Pantomime dürfte bei guter Scenerie einen freundlichen Heiterkeitserfolg erzielen, vorausgesetzt, dass sich der Clavierpart in den Händen eines geschickten Pianisten befindet.

— (Deutschösterreichische Literatur-Gesellschaft.) Die «Wiener Abendpost» meldet, dass Herr Erzherzog Franz Ferdinand mit 15. d. M. das Protectorat der Deutschösterreichischen Literatur-Gesellschaft niedergelegt hat.

— (Illustrierte Romane und Novellen von Nataly von Eschstruth.) Von diesem bei Paul Vißt in Leipzig erscheinenden Sammelwerke liegt uns die 67. Lieferung mit der Fortsetzung des Romanes «Jung gefreit» vor. Die Sammlung wird mit der 75. Lieferung fertig vorliegen und um den Gesamtpreis von 30 Mark erhältlich sein.

## Telegramme des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus.

### Königin Victoria †

Wien, 23. Jänner. Die «Wiener Abendpost» veröffentlicht den Wortlaut des Telegrammes, welches Seine Majestät der Kaiser an den König von England gerichtet hat. Es lautet: «Das Hinscheiden Deiner Mutter hat Mich tief ergriffen und spreche Ich Dir zu diesem unerlässlichen Verluste Mein innigstes Beileid aus. Die Verewigte ist Mir viele Jahre eine treue, gnädige Freundin gewesen und diese Gefühle gegen seitiger Freundschaft und Sympathie waren stets die Grundlage Unserer politischen Beziehungen. Ich gebe Mich der Hoffnung hin, dass daran das Ableben Deiner unvergesslichen Mutter nichts ändert und dass Wir beide an den Traditionen festhalten, auch in Zukunft Unseren Völkern die Segnungen beiderseitiger vortrefflicher Beziehungen zuzuwenden. — Franz Joseph m. p.»

Wien, 23. Jänner. Die «Pol. Corr.» meldet, Erzherzog Franz Ferdinand wird sich in Vertretung Sr. Majestät des Kaisers zur Leichenfeier der Königin Victoria begeben.

Wien, 23. Jänner. Heute nachmittags drückten Erzherzog Otto sammt Gemahlin persönlich dem englischen Botschafter ihr Beileid aus. Nachmittags erschienen beim Botschafter das gesammte diplomatische Corps und zahlreiche Hof- und Staatswürdenträger.

Wien, 23. Jänner. Wie die «Pol. Corr.» erfasst, hat Graf Goluchowski anlässlich des Ablebens der Königin Victoria an Seine Majestät den König Eduard Albert ein Beileidstelegramm gerichtet und den k. u. k. Botschafter in London Grafen Deym beauftragt, der englischen Regierung im Namen der k. u. k. Regierung das tiefste Beileid auszusprechen.

Budapest, 23. Jänner. (Abgeordnete Vor sitzender, Vicepräsident Daniels, widmet der Nation einen warmen Nachruf und gibt dieser Nation dem tiefen Schmerze und der unglücklichen Ausdruck, und bittet um die Erlaubnis, diesen Gefühlen der Nation dem englischen Volk bis zur Mittheilung machen zu dürfen. Das Hans steht anhört, beschließt in Sinne. Die Sitzung wird zum Zeichen der suspendiert.

London, 23. Jänner. Depeschen aus den Kolonien geben von der Erde und den englischen Staatsangehörigen Kunde. Aus allen Teilen der Erde laufen Beileidskundgebungen ein. —

London, 23. Jänner. Der «Daily Telegraph» zufolge wird Königin Victoria an der Seite ihres Wahlts im königlichen Mausoleum zu Frogmore gesetzt werden.

London, 23. Jänner. Privattelegramm Cowes berichten: Als die königliche Familie letztemal an das Sterbelager gerufen wurden traten Kaiser Wilhelm und der Prinz von Sachsen zusammen in das Zimmer, die übrigen folgten. Als die Königin das Bewusstsein zurück gewann, konnte sie ihrer Freude Anwesenheit ihrer Kinder und ihrer besondere barkeit für das kommen Kaiser Wilhelm geben. Seine Anwesenheit wird, wie die Zeit hervorheben, stets in dankbarer Erinnerung bleiben. Bisher sind noch keine Veranstaltungen für Kaiser Wilhelms getroffen. Voraussichtlich wird es einige Tage hier verbleiben.

London, 23. Jänner. Morgen findet die Schlosskapelle in Osborne eine kirchliche Feier für die Angehörigen der königlichen Familie statt. Mitglieder des königlichen Haushaltes statt. Kaiser Wilhelm hat in London zwei prachtvolle Särge für sich und die Kaiserin bestellt, und wird die Leichenfeier persönlich am Sarge niedergelegt. Den deutschen Fürsten sind bisher angemeldet Prinz Arnulph, und für Sachsen-Weiningen Prinz Bernhard.

Rom, 23. Jänner. Der Minister ordnete an, dass alle öffentlichen Gebäude die Kriegsschiffe bis zum Tage der Beisetzung der Kaiserin die Flagge auf Halbmast hissen.

Paris, 23. Jänner. Präsident Georges gestern abends dem Könige von England sein Beileid ausgedrückt.

Washington, 23. Jänner. Die Nachricht vom Tode der Königin Victoria hat hier Trauer hervorgerufen.

### König Edward VII.

London, 23. Jänner. Das Parlament ist heute zusammen, alle Mitglieder sind in Trauung erschienen. Im Unterhause machte der Speaker die Mittheilung von dem Tode der Königin Victoria. fügte hinzu, es liegt uns nun die Pflicht ob, folger König Edward VII. den Eid der Leisten. Hierauf leisteten zunächst der Sprecher der übrigen Mitglieder des Hauses der Lords und den Eid. Im Oberhause war der Lord-Ritter der erste, der den Eid der Treue schwur, ihm folgten Erzbischöfe von York und Canterbury, die von York und Connaught, Lord Roberts der übrigen Lords. Übermorgen werden die anderen Könige das Beileid der beiden Häuser des Parlaments anlässlich des Hinscheidens seiner Mutter Glückwünsche zu seiner Thronbesteigung auszutauschen, verhandelt werden.

London, 23. Jänner. Der König wurde geleitet von einer Abtheilung Gardes-Pikeniere Marlborough-House nach dem St. James-Palais-Parken selbst eine große Anzahl von Peers, die Mitglieder Richter und Deputierten, welche Mitglieder des Parlaments sind, sämtliche in großer Uniform, versammelt waren. Der Lord-Mayor und Schöffen waren von der City in 20 Galionsflaggen gekommen. Der König teilte mit, dass er bei habe, den Titel Edward VII., König von Großbritannien und Irland, Kaiser von Indien angestellt und leistete hierauf den Eid auf die Verfassung.

London, 23. Jänner. Zu dem Empfang Geheimen Rates im St. James-Palais-Parken König und seine Umgebung Militäruniformen. Der König verlas die Ansprache nicht, sondern wahrscheinlich später in einer amtlichen Veröffentlichung. — Als der König die Gelegenheit begann, gaben die im St. James-Palais-Parken Geschütze zum Zeichen der erfolgten Übergabe Salven ab. Der König und die von York und Connaught bleiben bis morgen. Die Übergabe der Leiche der Königin Victoria wird wahrscheinlich übermorgen stattfinden.

## Verdi.

Mai land, 23. Jänner. Das heute um 8 Uhr morgens über das Befinden Verdis ausgegebene Lettin besagt: Der Kranke hatte eine unruhige Nacht. Um 3 Uhr morgens trat Beruhigung ein. Temperatur fast ununterbrochen 38 Grad, Puls bis 90. Der Zustand ist andauernd sehr ernst, nicht schlimmer.

Wien, 23. Jänner. Die Kanzlei des Herrenhauses ist mit, daß die erste Sitzung des Herrenhauses am d. M. um 1 Uhr nachmittags stattfindet.

Sofia, 23. Jänner. Fürst Ferdinand hat die Mission Iwančevs angenommen und den bisherigen Minister des Innern Petrov mit der Constituierung des Cabinets betraut. Die Constituierung des Cabinets wird noch heute erwartet, da sich der Fürst nach Land begibt.

Paris, 23. Jänner. Aus Nizza wird gemeldet: 100 Offiziere und 60 Mann des 6. Alpenjäger-Regiments unternahmen gestern in der Höhe von 10 Meter einen Reconnoisierungsmarsch, auf welchem von Schneelawinen überrascht wurden. Mit vieler Mühe gelang es, die meisten Soldaten aus dem Schnee zu graben und ins Leben zu rufen. Zwei Offiziere sechs Mann konnten bisher nicht gefunden werden.

## Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Fränkel, Dr. Siegm., Die Arzneimittel-Synthesen auf Anlage der Beziehungen zwischen chemischen Aufbau und Wirksamkeit, K 14-40. — Helferich, Prof. Dr. H. Atlas und Grundriss der traumatischen Frakturen und Luxationen, K 14-40. — Monatsblätter für Augenheilkunde, XXXIX., pro Jahr K 28-80. — Schäffer, Dr. Karl, Anatomisch-klinische Beiträge aus dem Gebiete der Nervenpathologie, K 14-40. — Ueber, Dr. Arth., Die Grundlagen und Methoden für die klinische Untersuchung von Pflanzenpulvern, K 7-20. — Ali, Ueber die vom Procesus verumiformis zehende diffuse eitrige Peritonitis, K 7-20. — Lühe, R., Ergebnisse der neueren Sporozoenforschung, K 3-36. — Spizer, Dr. Alex., Ueber Migräne, K 3-36. — Biehler, Dr. Th., Ueber die Beziehungen der Psychologie zur Psychiatrie, K 1-20. — Ergebnisse der Anatomie und Entwicklungsgeschichte, Bd. IX., K 33-60. — Regenbogen D., Appendix der Arzneimittellehre, K 9-60. — Miesner E., freie Liebe und die Frauen, K 1-60. — Nobiling, Handbuch der Prophylaxe, K 22-20. — Vorrätig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Bamberg in Laibach, Congressplatz 2.

## Angekommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 23. Jänner. Gasperoni, Pohma, Besitzer, Parenzo, Nagela, Director, j. Gemahlin, Böllermart. — Moro, Priester; Türry, Kfm., Triest. — Koppmann, Kfm.; Schaffer, f. Oberst, Graz. — Koch, Kfm., München. — Schwarz, Schmeier, Freudenhal, Wapti, Moos, Klassen, Geyer, Samson, i. Hanjel, Günther, Fenichel, Fünfberg, Kellermann, Schatz, Kfm., Wien. — Brühl, Kfm., Prohnig. — Röthel, f. K. — Gottschee. — Urlo, Hotelier, Reisnig. — Grohman, K. — Königstein a. d. Elbe. — Schindler, j. Gemahlin, Karlsbad. — Germann, Stern, Kfm., Linz. — Bezelyak, f. u. f. — Stanislav. — Sloboda, f. f. Notar, Neumarkt. — Schindler, Reisende, Asch. — Vulović, Besitzer, Voitsburg. — Schreiber, Kfm., Lundenburg.

## Volkswirtschaftliches.

Laibach, 23. Jänner. Die Durchschnittspreise stellten sich folgt:

Markt-Wkgs.	Preis		Markt-Wkgs.	Preis	
	K	h		K	h
pr. q.	16		Butter pr. kg.	1	85
ste	14		Eier pr. Stück	6	
er	14		Milch pr. Liter	12	
bfrucht	13	60	Kinderleber pr. kg	1	24
den			Kalbfleisch	1	10
se, weiß	13		Schweinefleisch	1	20
purz, neu	17		Schöpfenfleisch	75	
äpfel	11	80	Hähnchen pr. Stück	95	
jen pr. Liter	20		Tauben	45	
olen	16		Heu pr. q.	4	20
abschmalz pr. kg	186		Stroh	—	
weineabschmalz	186		Holz, hart, pr. cbm.	7	50
et, frisch	130		— weich,	5	
geräuchert	128		Wein, roth, pr. hfl.	—	
	142		— weißer,	—	

## Krainischer Jagdschutz-Verein.

Jene P. T. Herren Vereinsmitglieder, welche im Monate

## gepaarte Rebhühner

urch den Verein zu beziehen wünschen, wollen sich diesfalls s 15. Februar I. J. schriftlich an denselben wenden.

Laibach, 24. Jänner 1901.

Der Ausschuss des krainischen Jagdschutz-Vereines.

(257)

C. II. 7/1, 9/1, 11/1

1.

## Oklic.

Zoper 1.) Rozalijo Zorko iz Velikevassi; 2.) Marijo Simončič, roj. Plevanč, Ano Plevanč, Martina Mauser, vsi iz Leskoveca, in 3.) Janeza Stojs iz Ravni, ozir. njih neznane dediče in pravne naslednike, kojih bivalisce je neznano, so se podale pri c. kr. okrajni sodniji v Krškem ad 1. po nedl. Janezu Kučiču iz Gore sv. Lorenca; ad 2. po Ivanu Plevanč, župniku iz Soteske, in ad 3. po Mici Stojs iz Ravni tožbe zaradi priznanja zastarelosti terjatev.

## Zum Lackieren

von Blechwaren, Bronze-Imitation, hochseine, auf Gipsfiguren, Bronzieren von Stiegengittern etc. empfehlen sich Brüder Eberl, Schriftenmaler, Lackierer, Bau- und Möbel-Anstreicher, Laibach, Franciscanergasse. (845) 11-10

Soeben erschien: (231) 2-2

G. FREYTAGS

## REICHSRATHS- WAHL-KARTE 1901

aller 5 Curien von Oesterreich  
nebst statistischen Daten über die  
Wahlen in den Jahren 1873-1901

von Prof. A. L. Hickmann.

PREIS 2 KRONEN.

Vorrätig in

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung  
Laibach, Congressplatz 2.



Hauptniederlage für Krain: Michael Kastner, Laibach.



Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben die Unterzeichneten im eigenen Namen, sowie in dem der übrigen Verwandten, Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigstgeliebten, unvergesslichen Großmutter, bezw. Stiefmutter und Schwiegermutter, der Frau

## Anna Khern

Oberfinanzraths-Witwe

welche am 22. Jänner, um 6 Uhr abends, im 92. Lebensjahr, nach kurzem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, selig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der theuren Verbliebenen wird Donnerstag, den 24. Jänner, um 3 Uhr nachmittags, im Trauerhouse Bahnhofstraße Nr. 41 feierlich eingefeiert und hierauf im städtischen Friedhofe zu St. Ruprecht im Familiengrabe beigesetzt.

Das heilige Seelenamt wird Freitag, den 25. d. M., um 10 Uhr vormittags, in der Dompfarrkirche zu St. Peter und Paul abgehalten.

Klagenfurt am 22. Jänner 1901.

Gabriele Khern  
Stieftochter.

Sofie Khern  
Schwiegertochter.

Marie Khern  
Entelin.

(265)

Na podstavi teh tožb določil se je narok za ustno sporno razpravo na 28. januarja 1901,

dopoldne ob 9. uri, pri tej sodniji, v izbi st. 4.

V obrambo pravic toženih se postavlja za skrbnika gospod Matija Sustersič v Krškem.

Ta skrbnik bo zastopal tožene v oznamenjeni pravnih stvari na njih nevarnost in stroške, dokler se isti ne oglaša pri sodniji ali ne imenujejo drugega pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija v Krškem, dne 19. januarja 1901.

## Landesbtheater in Laibach.

69. Vorst. Heute Donnerstag, 24. Jänner Unger. Tag.

## Die Puppe.

Operette in vier Bildern nach dem Französischen des Maurice Ordonneau. — Deutsch von A. M. Willner. — Musik von Edmond Audran.

70. Vorstellg. Samstag, 26. Jänner Gerad. Tag.

## Zwei Wappen.

Schwank in vier Acten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

## Lottoziehung vom 23. Jänner.

Brünn: 70 13 62 56 7.

## Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Jänner	Geographie	Bartometerstand in Ruhimeter auf 0° C. reduziert	Außentemperatur nach Gefüll	Wind	Anblick des Himmels gegen 24 St. in 90 Minuten
23.	2 II. N.	747.4	7.4	S. schwach	heiter
9	> Ab.	750.4	0.8	N. mäßig	heiter

24 | 7 II. Mg. | 750.0 | -4.9 | SW. schwach | Nebel | 0.0  
Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 1.4°, Normale: -2.2°.

Berantwortlicher Redakteur: Anton Funet.

Dr. J. G. POPP's

## ANATHERIN

k. k. Hof-Zahnarzt, WIEN, 13/6

Nur echt mit blauer Etikette,  
franz. Golddruck mit meiner  
Firma.

Man verliert die Zähne durch die jetzt vielfach mit so schädlichen Säuren erzeugten Mundwässer. Anatherin schützt Mund, Zähne, Zahnmuskel zuverlässig vor Schmerzen und Leidern und zerstört die (4162) Fäulnisreger. 3-3

Depots: Apotheker Piccoli und die meisten Apotheken und Parfümerien.

Ottomano Goldmutter  
für Kinder-Gymnastik  
(3551) 118-62

## Privat-Gymnasium Scholz

Graz, Grazbach, Ecke Maigasse

Oeffentlichkeitsrecht, staatsgiltige Maturitätszeugnisse, ausgezeichnetes

## Pensionat

eigenes Haus, sehr gesunde Räumlichkeiten, aufmerksame, gewissenhafte Pflege der Zöglinge, gute Lehrerfolge, mäßige Preise. (4) 10-4

Vollständige Vertretung der Eltern. Schüleraufnahme auch mit Schluss des 1. Semesters.

In neuer Auflage erschien soeben:

## Mantische Gesetz-Ausgabe.

Fünfter Band.

## Die Strafprocess-Ordnung

vom 23. Mai 1873, R. G. Bl. Nr. 119

samt der

## Vollzugsvorschrift,

den Geschäftsordnungen für die Strafgerichte und Staatsanwaltschaften

und allen ergänzenden und erläuternden

## Gesetzen und Verordnungen

unter Anführung einschlägiger Entscheidungen und Beschlüsse des Obersten Gerichts- und Cassationshofes.

## Bebhnte Auflage.

Octav. 68 Bogen. Brosch. K 7 —, in Gangzeilen geb. K 8 —.

Stets vorrätig bei: (240) 3-2

Ig. v. Kleinmayr &amp; Fed. Bamberg

Buchhandlung in Laibach, Congressplatz 2.

